



**SIDA**

Soforthilfe und Information  
durch ambulante Versorgung e. V.

# **Sachbericht**

**HIV und AIDS- Hilfe**

# **2017**

## Inhalt

<b>1. Der Verein SIDA e.V.</b> .....	3
Leitbild .....	3
Satzung .....	3
Standards.....	3
Spezielle Zielgruppe.....	3
Zugangswege.....	3
Organisationsstruktur und Aufgabenspektrum des SIDA e.V. ....	3
<b>2. Der Vorstand</b> .....	6
Geschäftsführung und Kassenprüfung .....	6
Kontakt zum Vorstand.....	6
Mitglieder und Beiträge .....	6
Haushaltsabschluss 2017.....	6
<b>3. Mitarbeiter</b> .....	7
3.1 Übergangszeit.....	7
3.2 Überleitung in andere Angebote.....	7
3.3 Mitarbeiter, Aufgaben und Beratungen im Bereich HIV- und AIDS-Prävention .....	7
Sabine Rohrsen.....	7
Holger Bayer.....	7
Elmar Straube.....	8
Ainikki Gerhard .....	8
Jürgen Heyer .....	9
Susan Schüttauf .....	9
<b>4. Entwicklungen 2017</b> .....	10
<b>5. SIDA-vor-Ort-Prävention: Zwei Fallbeispiele</b> .....	10
Herr Witzigmann sucht Hilfe .....	10
Frau Kafka vermeidet Hilfe.....	11
<b>6. Ausblick auf 2018</b> .....	11
Projekte in 2018 im Bereich HIV und AIDS.....	11
Übergeordnete Projekte: Umstrukturierung des Vereins und seiner Aufgaben .....	12
<b>7. Impressum</b> .....	14

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf Unisexformulierungen sowie die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

## 1. Der Verein SIDA e.V.

Der Verein SIDA e. V. übernahm nach einer Bundesmodellprojektphase am 1. Juli 1992 seine Tätigkeit als Spezialpflegedienst für Menschen mit HIV und Aids. Die Initiatoren waren 1989 die Lazaruslegion, die Hannöversche AIDS-Hilfe und der Paritätische Wohlfahrtsverband.

Die enge Kooperation und Vernetzung von medizinisch-pflegerischer Versorgung und Sozialarbeit zeichnet SIDA im Vergleich zu anderen Hilfsangeboten in diesem Bereich besonders aus. SIDA steht für „Soforthilfe und Information durch ambulante Versorgung“.

### Leitbild

Wir arbeiten vorurteilsfrei mit einer akzeptierenden Grundhaltung. Der Umgang mit unseren Klienten/Patienten ist von Respekt geprägt. Wir sind empathisch und begegnen ihnen mit Verständnis. Darüber hinaus setzen wir uns dafür ein, dass HIV-Infizierte, an Aids-Erkrankte und ihre Angehörigen zu Bewältigung ihres Lebens die volle Unterstützung der Gesellschaft erfahren und man ihnen mit Respekt und Achtung begegnet.

### Satzung

SIDA e.V. verfolgt das Ziel, engagiert und aktiv zur Lösung von Problemen im öffentlichen Gesundheitswesen, in der öffentlichen Gesundheitspflege und in der Gesellschaft beizutragen. Hierzu positioniert sich der Verein deutlich für die Akzeptanz von Menschen mit HIV/Aids, für die Gleichstellung von LSBT und für die Entkriminalisierung von Drogengebraucherinnen.

### Standards

Grundlage unseres Handelns sind die Qualitätsstandards des Landesverbandes der Niedersächsischen AIDS-Hilfe.

### Spezielle Zielgruppe

SIDA ist darauf spezialisiert, Menschen zu betreuen, die besonders hilfebedürftig sind, aber durch gewöhnliche Hilfesysteme nicht erreicht werden können, weil sie selbständig keinen Zugang dazu finden. Diese Menschen erreichen wir in ihrer aktuellen Lebensweise, auch in Pflegeeinrichtungen, Obdachlosenunterkünften oder in Obdachlosigkeit. Und mit unserem „Shorty Wohnprojekt“ bietet der Verein ihnen eine einzigartige Unterstützung zur Stabilisierung der Wohnsituation.

### Zugangswege

Der Zugang der Klienten zu SIDA erfolgt vorwiegend durch die Zuweisung von Schwerpunktpraxen, Pflegediensten, Betreuern und Kliniken. Zu 50% sind unsere Klienten pflegebedürftig nach SGBXI und hätten bereits Anspruch auf eine stationäre Versorgung - wegen erheblicher körperlicher, psychiatrischer und kognitiver Einschränkungen. Oftmals ist für sie nur durch die aufsuchende Hilfe der Zugang zum Hilfesystem überhaupt möglich.

### Organisationsstruktur und Aufgabenspektrum des SIDA e.V.

Die Gesamtheit der Tätigkeitsfelder von SIDA e.V. geht weit über den Schwerpunkt im Kontext von HIV und Aids hinaus. Der Verein ist bisher Träger eines komplexen ambulanten Versorgungsnetzes für chronisch Kranke in den Bereichen Infektiologie, Neurologie und Onkologie. **Weil diese Bereiche aber nicht Bestandteil der institutionellen Förderung durch das Land Niedersachsen sind und ohnehin aus dem Verein ausgegliedert werden bieten wir an dieser Stelle nur einen Überblick der bisherigen**

**Struktur. Die Vereinstätigkeiten von SIDA e.V. werden derzeit strukturell gründlich überarbeitet. Der Arbeitsbereich HIV und Aids-Prävention wird auch in der Zukunft beim gemeinnützigen Verein bleiben.**

Der Verein SIDA e.V. ist mit seinen Mitgliedern, der Mitgliederversammlung, den Aktionsgruppen und dem Vorstand derzeit noch rechtlich und finanziell verantwortlicher Betreiber seiner sämtlichen Handlungsfelder. Vorstandsmitglied Tanja Potulski ist gleichzeitig Geschäftsführerin.

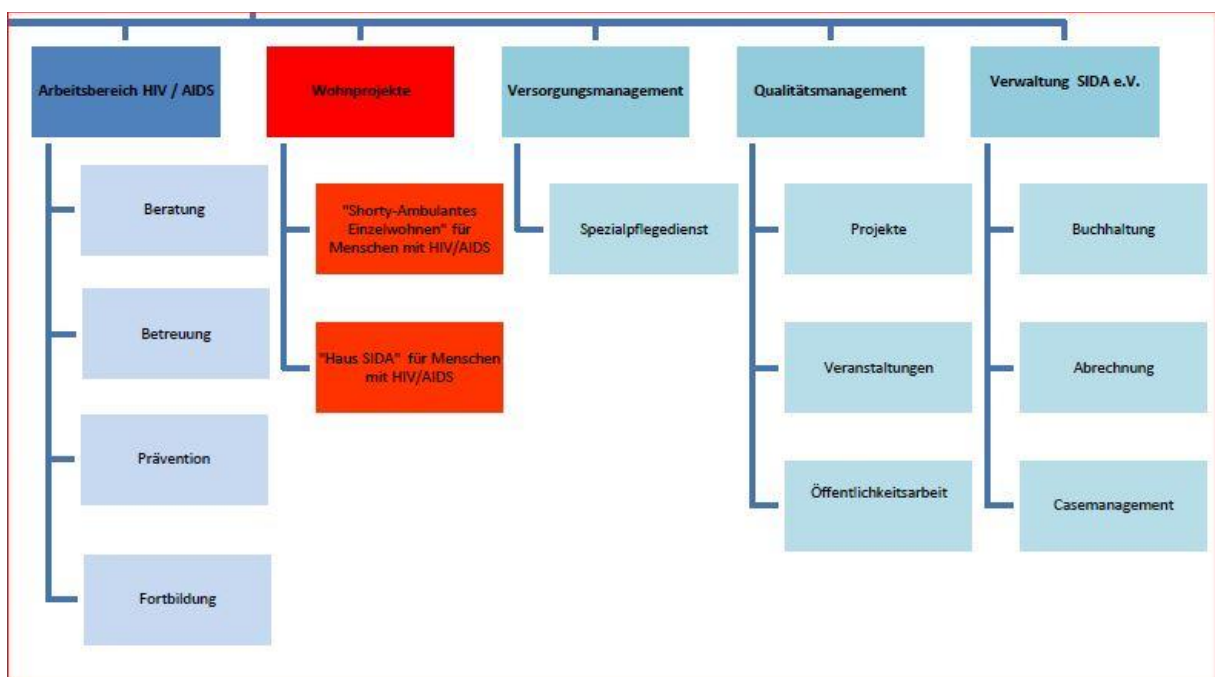
Das Netzwerk der niedergelassenen Neurologen, die mit SIDA e.V. kooperieren, gewährleistet derzeit noch eine regelmäßige Sprechstunde in der Geschäftsstelle. Das „Case- Management“ hat derzeit im Rahmen von Integrierten Versorgungsverträgen untergeordnete Bedeutung und betrifft den Bereich der AIDS- Hilfe derzeit nicht (mehr).

Der Arbeitsbereich HIV und AIDS-Prävention war bis Februar 2017 mit einer vollen Sozialarbeiterstelle (Martina Bruns) ausgestattet. Seit November 2017 gibt es mit Jürgen Heyer wieder einen festangestellten Sozialarbeiter, der mit der Hälfte seiner Arbeitszeit im Bereich HIV- und AIDS-Prävention tätig und darüber hinaus mit weiteren Aufgaben betraut ist. Er nimmt regelmäßig an den Dienstbesprechungen der Leitungskräfte und denen des Spezialpflegedienstes teil und vertritt den Verein in Arbeitskreisen. Zusätzlich ist er im Qualitätsmanagement verantwortlich für Projekte, Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit.

Sabine Rohrssen besorgt als Verwaltungskraft mit einem Drittel ihrer Arbeitszeit Buchhaltung und Abrechnung für die AIDS- Hilfe der SIDA.

Das Shorty- Wohnprojekt und das SIDA- Haus sind Projekte, die fortlaufend Verwaltungsaufwand und Kosten verursachen, die nicht zum gewöhnlichen Aufwand von AIDS- Hilfen gehören und ständig aus Eigenmitteln des Vereins getragen werden.

**Abb. 1: Ausschnitt aus dem SIDA-Organigramm (Stand 2017)**



Die Breite des derzeitigen sozial- und gesundheitspolitischen Engagements des SIDA e.V. im Bereich HIV- und AIDS-Prävention ist in unten stehendem Schaubild dargestellt.

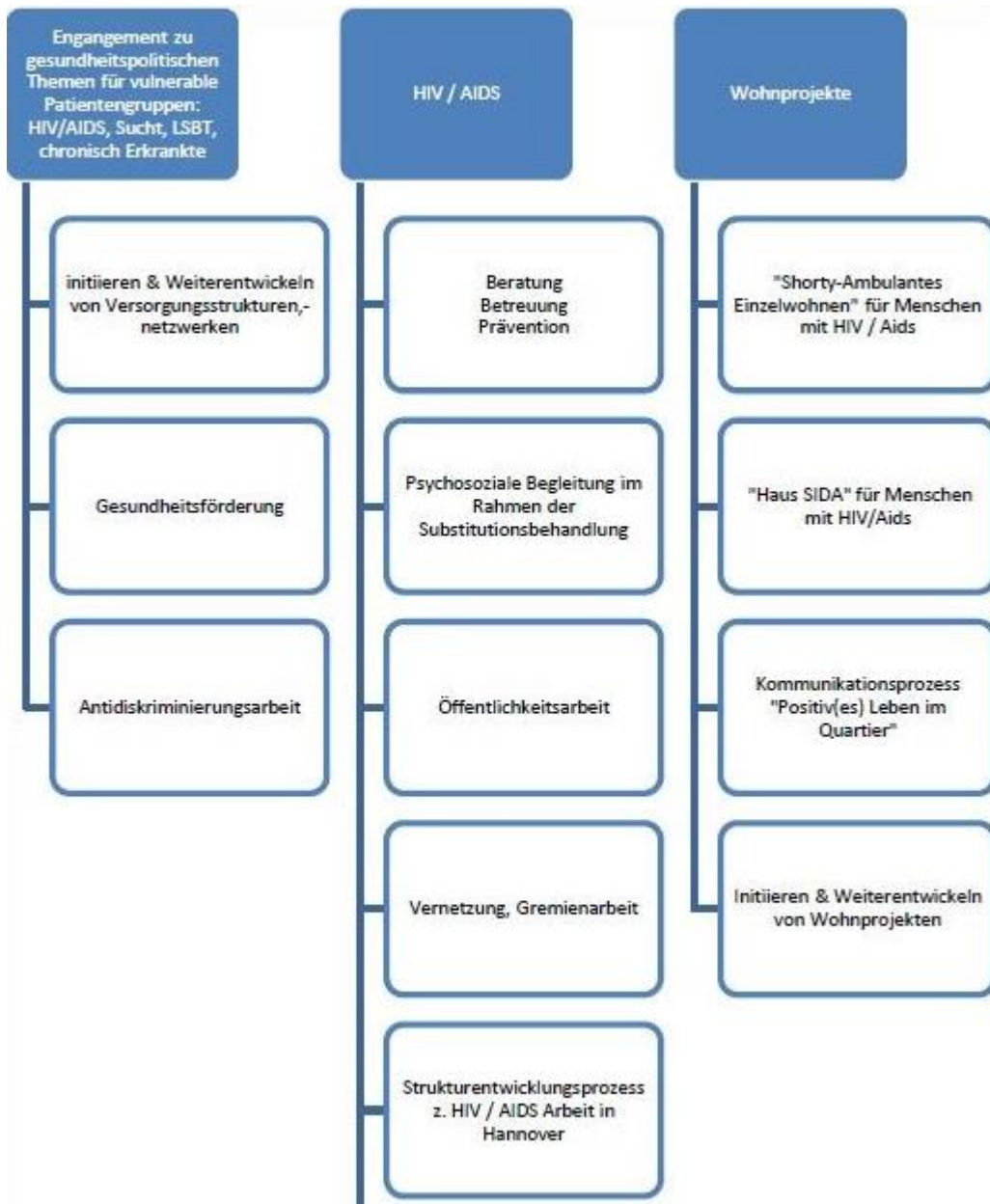


Abb2: Ausschnitt aus dem Angebotsspektrum des SIDA e.V (Stand 2017)

## 2. Der Vorstand

Verantwortlich für die Geschäftsführung und die Verwirklichung der satzungsgemäßen Ziele sind die gewählten Vorstandsmitglieder: Frau **Tanja Potulski** (Juristin bei der Stadt Hannover) ist seit dem 15.06.2017 Vorsitzende des Vereins. Weiterhin gehören **Dr. Elmar Straube** (Facharzt für Neurologie, Psychiatrie und Sozialmedizin) und Frau **Brigitte von Wietersheim** dem Vorstand an.

### Geschäftsführung und Kassenprüfung

Holger Bayer (Leiter des Ambulanten Pflegedienstes und Gründungsmitglied des Vereins SIDA e.V.) hatte von 31.05.2016 bis zum 14.06.2017 kommissarisch die Geschäftsführung des Vereins übernommen. Am 16.01.2017 wurde Tanja Potulski (Juristin bei der Stadt Hannover) in den Vorstand gewählt und am 15.06.2017 übernahm neben dem Vorsitz auch die Geschäftsführung. Hermann Wehrhahn wurde gleichzeitig zum neuen Kassenprüfer bestimmt.

### Kontakt zum Vorstand

Tanja Potulski  
Karl- Laue-Weg 2  
30926 Seelze

[Tanja.potulski@gmail.com](mailto:Tanja.potulski@gmail.com)  
Festnetz 0511 / 72529826  
Handy 0179 / 6697148

Sida e.V  
Runde Straße 10  
30161 Hannover  
[info@sida-hannover.de](mailto:info@sida-hannover.de)  
0511/ 664630

### Mitglieder und Beiträge

SIDA e.V. hatte am 31.12.2017 **134** Mitglieder im, von denen drei den Vorstand bilden (s.o.).

**Dreizehn** Austritten stand im Jahr 2017 **ein** Eintritt gegenüber. Die SIDA bietet verschiedene Modelle einer Mitgliedschaft an:

- Ordentliche Mitgliedschaft (10,- Euro im Jahr)
- Fördermitgliedschaft: das Mitglied legt die Beitragshöhe selbst fest
- Aktiv: Nach ihren eigenen Interessen und Fähigkeiten können die Mitglieder im Verein in verschiedenen Bereichen mitarbeiten.

### Haushaltsabschluss 2017

Der AIDS-Hilfebereich im SIDA e.V. umfasste 2017 Kernaussgaben in Höhe von **80.701,99 €**. Zuführungen aus Eigenmitteln des Vereins in Höhe von **20.272,99€** (Spenden mit dem Verwendungszweck SIDA, HIV und Shorty) und Mitgliedsbeiträge in Höhe von **920,00€** flossen in den Haushalt. Im Rahmen einer Fehlbetragsfinanzierung sind öffentliche Zuwendungen vom Land Niedersachsen in Höhe von **59.509,00 €** eingegangen. Damit konnte der Haushalt ausgeglichen werden.

### 3. Mitarbeiter

Jürgen Heyer hat am 13. November den Arbeitsbereich der psychosozialen Beratung und Betreuung entsprechend der niedersächsischen Förderrichtlinien zur HIV und AIDS- Prävention übernommen. Möglich wurde dies durch die Zusage einer institutionellen Förderung für 2017 und die in Aussicht gestellte Projektmittelförderung des Landes Niedersachsen für ein halbe Stelle zunächst befristet bis zum 30.07.2018.

#### 3.1 Übergangszeit

Martina Bruns hatte den SIDA e.V. mit Wirkung zum 28.02.2017 verlassen. Ihre Aufgaben im Bereich der psychosozialen Begleitung und Beratung von HIV-Patienten führte Dr. Elmar Straube mit Unterstützung des SIDA- Teams um Holger Bayer und Ainikki Gerhard weiter.

#### 3.2 Überleitung in andere Angebote

Den bisher von SIDA begleiteten HIV-Klienten wurde Orientierung und Motivation zur Annahme von Hilfen anderer Anbieter und in anderen Strukturen aufgezeigt und angeboten. Einige Klienten haben auf diese Weise Zugang zu anderen Hilfsangeboten gefunden. Es gab aber auch weiterhin neue Anfragen zur Begleitung von Klienten durch SIDA e.V., so dass die Anzahl der betreuten Fälle im Vergleich zum Vorjahr insgesamt konstant geblieben ist.

Die in den vorangegangenen Jahren aufgebaute sozialpädagogische Gremienarbeit konnte leider bis zur Neubesetzung der Sozialarbeiterstelle nur eingeschränkt fortgesetzt werden. Auch für die Realisierung neuer Projekte und konzeptioneller Weiterentwicklung für die Prävention standen im Berichtsjahr deutlich weniger Kapazitäten zur Verfügung als geplant.

#### 3.3 Mitarbeiter, Aufgaben und Beratungen im Bereich HIV- und AIDS-Prävention

##### **Sabine Rohrsen**

Verwaltungsfachkraft (20 Wochenstunden gesamt)

Geschäftsstelle des Vereins für den Bereich HIV/AIDS

- Kassenführung
- Telefondienst
- Personalverwaltung
- Allgemeine Verwaltungsaufgaben
- Mitgliederverwaltung
- Vereinsorganisation

##### **Holger Bayer**

Pflegedienstleitung (38,5 Stunden insgesamt)

Projektmanagement, Koordination von PSB und Prävention im Bereich HIV und AIDS (vom 01.01.2017 bis zum 12.10.2017)

- Leitung von Fallbesprechungen im HIV und AIDS- Bereich
- Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband und der STEP
- Telefonische Beratung im HIV und AIDS- Bereich (z.B. zu Fragen der Pflegeversicherung)
- Beratung im Rahmen von Sprechstunden im HIV und AIDS- Bereich
- Entwicklung und Durchführung von Fortbildungen im HIV und AIDS- Bereich
- Netzwerkarbeit im HIV und AIDS- Bereich
- Kooperation und Beratung mit Obdachlosen-, Pflege- und Wohnunterkünften, JVAen, etc.

### Beratung & Betreuung in 2017

20 Klienten  
32 Informationsgespräche  
38 Persönliche Beratungen  
2 Testberatungen  
Telefonberatungen

### Zusatzaufgaben in 2017

2 Arbeitskreise  
46 Teamberatungen

### **Elmar Straube**

Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, Sozialmedizin, Substitutionsbevollmächtigter  
Gesundheitsberatung, Mitarbeiterberatung und Fortbildung und Behandlung im Bereich HIV  
und AIDS (vom 01.01.2017 bis zum 31.12.2017)

- Medizinische Versorgung und Beratung im Bereich HIV und AIDS
- Gesundheitsberatung im Bereich HIV und AIDS
- Vermittlung in psychosoziale Angebote im Bereich HIV und AIDS
- Supervision der Betreuungskräfte im Bereich HIV und AIDS
- Telefonische Beratung im Bereich HIV und AIDS
- Fortbildungen in Pflegeheimen im Bereich HIV und AIDS
- Überleitung in andere Einrichtungen und Hilfsangebote

### Beratung & Betreuung in 2017

31 Klienten mit schweren psychosozialen Einbrüchen bzw. psychischen Entgleisungen  
108 Informationsgespräche  
147 Persönliche Beratungen  
36 Testberatungen  
86 Telefonberatungen

### Zusatzaufgaben in 2017

2 Arbeitskreise  
Wöchentlich Teamberatung des SIDA Teams im HIV und AIDS- Bereich  
Fortbildungen zu Auswirkungen der BTMG- Novellierung  
Beratung von Pflegeheimen und Wohnunterkünften, in denen Menschen mit HIV- Infektionen leben

### **Ainikki Gerhard**

BA Pflege, Organisation und Management (20 Wochenstunden insgesamt)  
4 Wochenstunden PSB und Gesundheitsberatung (vom 01.02.2017 bis zum 12.11.2017)

- Vermittlung in psychosoziale Angebote anderer Anbieter
- Supervision und kollegiale Beratung der Betreuungskräfte
- Motivierende Anleitung zur Annahme von Hilfen
- Koordination von Hilfen
- Kontakt zu Betreuern
- Kontakt zu Betreuern im ambulant betreuten Wohnen
- Beratung von JVAen, Kliniken, Infizierten
- Fortbildung von Kinderkranken- und Altenpflegeschülerinnen



### Beratung & Betreuung in 2017

29 Klienten  
22 Informationsgespräche  
18 Persönliche Beratungen  
36 Telefonberatungen

### Zusatzaufgaben in 2017

Arbeitskreis Geschäftsführung der Nds. AIDS- Hilfe  
Fallbesprechungen im HIV und AIDS- Bereich

### Jürgen Heyer

Sozialarbeiter (39,8 Wochenstunden insgesamt vom 13.11.2017 bis zum 31.12.2017)

#### HIV/AIDS- Prävention

- Beratung von Mitarbeitern und Einrichtungen
- Zielgruppenspezifische HIV-Prävention (Übertragungswege, Möglichkeiten des Infektionsschutzes und der Risikominimierung)
- Persönliche und telefonische Beratung zu HIV/AIDS
- Beratung und Menschen mit HIV und AIDS und deren Angehörigen
- Fundraising

### Beratungen und Begleitungen in 2017

15 Klienten  
20 telefonische Beratungen  
18 persönliche Gespräche (12 aufsuchende, 6 ambulante)  
3 Überleitungen aus anderen Hilfsangeboten  
2 Überleitungen in andere Hilfsangebote  
3 Einrichtungsberatungen  
18 Fallbesprechungen

### Teilnahme an Arbeitskreisen und Sitzungen

Arbeitskreis Geschäftsführungen niedersächsischer AIDS Hilfen  
Kontaktaufnahme zu Mitgliedern des ehemaligen Arbeitskreises Pflege bei HIV und AIDS  
Arbeitskreis Sucht, Hannover  
Runder Tisch Drogen, Hannover

### Susan Schüttauf

Examinierte Pflegefachkraft mit HIV/AIDS Weiterbildung, 8 Wochenstunden monatlich Management des Shorty Wohnprojektes

#### In 2017 Zusatzaufgaben im AIDS- Hilfebereich

- Verwaltung der Mietverträge
- Ansprechpartner für die Mieter/Klienten in allen Wohnungsangelegenheiten
- Ansprechpartner für die Vermieter in allen Wohnungsangelegenheiten
- Koordination von Wohnungsaufösungen
- Verwaltung der Ausstattung
- Ansprechpartner für den Ausgleich von Mietrückständen
- Kommunikation mit Betreuern, Kostenträgern und Bewohnern im „Shorty“-Projekt

## 4. Entwicklungen 2017

SIDA e.V. war in 2017 noch mit ca. 10% in der Primärprävention, mit ca. 50% in der Sekundärprävention und 40% in der Tertiärprävention tätig. Die Fallzahl in der langfristigen tertiär-präventiven Begleitung lag über alle Quartale in 2017 bei rund 40 Patienten.

Immer wieder wurde auch 2017 die SIDA in solchen Fällen von Seiten klinischer Einrichtungen, Pflegediensten und anderen Diensten der AIDS- Hilfe als Ansprechpartner gesucht. Dabei ging es immer wieder um Klienten, die vom „normalen“ Versorgungs- und Hilfesystem in „Komm-Struktur“ nicht erreicht wurden bzw. keinen selbständigen Zugang zum Hilfesystem finden konnten.

In Zukunft erwarten wir Probleme für eine adäquate Versorgung älter werdender Menschen mit HIV/Aids insbesondere im ländlichen Raum und bei zusätzlich bestehender seelischer oder geistiger Behinderung und begleitender Suchterkrankung. Oft sind diese Klienten schon heute von Obdachlosigkeit bedroht oder haben keine adäquate Wohnsituation, die eine pflegerische Versorgung ermöglicht.

## 5. SIDA-vor-Ort-Prävention: Zwei Fallbeispiele

Um anschaulich zu machen, wie sich die Zusammenarbeit mit unseren Klienten als konkreter Prozess gestaltet und warum diese Präventionsarbeit in vielerlei Hinsicht wichtig ist (und nicht nur Tertiärprävention bedeutet!) stellen wir zwei Fallbeispiele dar. Die Namen sind selbstverständlich geändert.

### Herr Witzigmann sucht Hilfe

Ein vom SIDA-Pflegedienst in einer Obdachlosenunterkunft mit Medikamenten und Präventionsmitteln versorgter AIDS-Patient und Drogengebraucher hat mit dem Sozialdienst der Unterkunft einen Konflikt um die Einteilung seines Barbetrages und die Begleichung von Apothekenrechnungen und sucht deshalb mehrfach den Sozialdienst der SIDA in der Runden Straße auf.

Der SIDA- Sozialarbeiter sucht den Klienten gemeinsam mit einer Pflegefachkraft in der Unterkunft auf. Eine Absprache mit dem Sozialdienst im Haus sorgt für eine Lösung des Geldproblems. Es wird gleichzeitig deutlich, dass ein Grundproblem zwischen Klient und Mitarbeitern im Haus darin besteht, dass er sich nicht konzeptkonform verhalten kann, bzw. bestimmte Hausregeln nicht befolgt.

Bei einem Besuch auf dem Zimmer bestätigt sich dieser Eindruck ganz konkret: Infektiöse Verbrauchsmaterialien des „Beigebrauchs“ des Klienten, die er nicht im Hausmüll entsorgen darf, finden sich allerorten. Darum, stellt sich heraus, dürfen die Mitarbeiter des Hauses sein Zimmer nicht betreten.

Gemeinsam mit dem Klienten, dem Sozialdienst und dem Einrichtungsleiter wird eine Kompromisslösung ausgehandelt und kommuniziert, so dass der kontaminierte Abfall ab sofort fachgerecht (in einem Kanülen- Abwurfbehälter verschlossen) entsorgt werden kann. Die Mitarbeiter in der Unterkunft erhalten eine Schulung zum Infektionsschutz bei HIV/AIDS.

### Frau Kafka vermeidet Hilfe

Der SIDA-Pflegedienst meldet in einer Teambesprechung dem Sozialarbeiter, dass eine langjährige Patientin, bei der vor kurzer Zeit bei einer Blutabnahme die Diagnose „HIV-positiv“ aufgekomen war hat die Termine mit der Pflege zuletzt nur noch unzuverlässig wahrgenommen.

Auch die Visite beim Neurologen des SIDA- Netzwerkes besucht Frau Kafka nicht mehr. Es wird bezweifelt, dass sie sich derzeit überhaupt in hausärztlicher oder immunologischer Behandlung befindet. Die Klientin soll einzelnen Mitarbeitern des Pflegedienstes von wechselnden Partnerschaftsproblemen und einer fraglichen Vergewaltigung erzählt haben.

Die Kontaktaufnahme zur Klientin wird über den Pflegedienst und den heimseitigen Sozialdienst angebahnt, der Frau Kafka eigentlich regelmäßig in der Wohnung betreuen sollte. Es stellt sich heraus, dass Frau Kafka den Kontakt zum Sozialdienst in der Einrichtung meidet.

Nach zwei Monaten und mehreren vergeblichen Versuchen kommt es schließlich zu einem ersten telefonischen Kontakt und einer Verabredung zu einem Besuch in der Wohnung.

Frau Kafka informiert sich in diesem Gespräch interessiert über Behandlungsmöglichkeiten ihrer Erkrankung. Bisher hatte sie dies vermieden – und entsprechend groß waren ihre Ängste, dieses Thema zu bearbeiten. Weitere Handlungsmöglichkeiten werden in dem Gespräch aufgezeigt, regelmäßige telefonische Kontakte und ein begleiteter Arztbesuch werden verabredet.

## 6. Ausblick auf 2018

Zunächst ist für die erste Jahreshälfte 2018 eine Projektmittelförderung vom Land Niedersachsen für eine halbe Sozialarbeiterstelle in Aussicht gestellt worden.

**Auch wenn ab dem 01.08.2018 der pflegerische Bereich des SIDA e.V. ausgegliedert wird, ist geplant, den Verein mit seinem ursprünglichen Zweck bestehen zu lassen, so dass die von ihm betriebenen Aufgaben im Bereich der AIDS- Prävention dort angesiedelt bleiben.**

SIDA e.V. wird sich um eine Fortsetzung der Landesförderung über den 30.07.2018 hinaus bemühen, um jene Klienten weiterhin zu erreichen, die aufgrund fehlender Mitwirkungsfähigkeit (Multimorbidität, chronische physische und psychische Behinderungen, eingeschränkte Mobilität und weitere altersbedingte Einschränkungen) ohne aufsuchende Hilfen von keiner gesundheitlichen Versorgung, Prävention und Therapie erreicht werden. Das Wohnprojekt „Shorty – Ambulantes Einzelwohnen“ soll fortgeführt und ausgebaut werden.

### Projekte in 2018 im Bereich HIV und AIDS

Die aus Landesmitteln finanzierte Sozialarbeit wird folgende Aufgaben übernehmen:

- Mitarbeit im Arbeitskreis Geschäftsführung der Nds. AIDS- Hilfen
- Mitarbeit im AK Betreuung und ambulante Pflege der Niedersächsischen AIDS-Hilfe (Landesverband e.V.)
- Mitarbeit im Fachbeirat der Niedersächsischen AIDS-Hilfe (Landesverband e.V.)
- Mitarbeit in der Deutschen Neuro-AIDS Arbeitsgemeinschaft (DNAA)

- Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft AIDS Versorgung (AGAV) der DAH e.V. – (bundesweites Netzwerk von Mitarbeiterinnen aus AIDS-Hilfen und Organisationen, die im Bereich der begleitenden Wohnformen, Betreuung und Pflege von Menschen mit HIV und AIDS im ambulanten und stationären Bereich arbeiten)
- Mitarbeit im Arbeitskreis Sucht, Drogen und AIDS (Hannover) und des Runden Tisches Sucht und Drogen (Hannover)
- Mitarbeit im Arbeitskreis Sexualpädagogik & AIDS-Prävention (Hannover)
- Mitarbeit im Arbeitskreis Ältere LSBT der Region Hannover
- Vernetzung mit HIV-Schwerpunktpraxen und Substitutionsärzten
- Vernetzung mit Kliniken und Ambulanzen, in denen Menschen mit HIV/ Aids versorgt werden
- Anti- Diskriminierungsarbeit
- Kooperationen mit regionalen Hilfeeinrichtungen und Beratungsstellen.
- Psychosoziale Betreuung
- Aufsuchende Sozialarbeit
- Durchführung von Beratungen
- Entwicklung und Durchführung von Fortbildungen
- Ausbau von Kooperationen
- Ausbau des Projektes „Shorty – Ambulant Betreutes Einzelwohnen“

### Übergeordnete Projekte: Umstrukturierung des Vereins und seiner Aufgaben

Daneben sollen folgende Projekte in 2018 umgesetzt werden:

- Strukturelle Nachfolgeregelung für Dr. Elmar Straube zur Durchführung der Sprechstunden in der Geschäftsstelle
- Trennung der Medizinischen Dienstleistungen vom Verein und vom Pflegedienst durch separate Versorgungsverträge
- Einführung eines gemeinsamen Dokumentationssystems für das Ärztenetzwerk entsprechend den neuen Standards des Datenschutzes
- Aufbau eines Netzwerkes neurologischer Fachärzte für die Anordnungen zur Substitution, für die Beratung und Behandlung von HIV- und AIDS, für Durchführung von HIV- und STI-Beratungen, Präexpositionen-Prophylaxe
- Aufbau und Verbesserung eines Netzwerkes von Ärzten für die häusliche Suchttherapie, um älteren pflegebedürftigen Sucherkrankten gerecht zu werden.
- Ausgliederung des Pflegedienstes in eine eigenständige gGmbH mit einem strategischen Partner
- Ausbau der aufsuchenden Sozialarbeit durch den Aufbau von Strukturen Ambulant Betreuten Wohnens im System der Eingliederungshilfe



## 7. Impressum

Am Jahresbericht 2017 haben mitgearbeitet:

Ainikki Gerhard, Tanja Potulski, Sabine Rohrsen, Dr. Elmar Straube, Holger Bayer, Jürgen Heyer

### **SIDA e.V.**

**Soforthilfe Information durch ambulante Versorgung**

Runde Straße 10  
30161 Hannover

Telefon	0511 / 66 46 30
Fax	0511 / 62 39 44
Internet	<a href="https://sida-hannover.de/">https://sida-hannover.de/</a>
Mail	info@sida-hannover.de

Sida e.V. ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt.

Bei Spenden bitte „HIV“ oder „Shorty“ als Verwendungszweck angeben.

Deutsche Apotheker- und Ärztekasse eG

IBAN: DE17 3006 0601 0006 5558 888

BIC: DAAEDEDXXX

St. Nr.: 25/207/33335

Gläubigeridentifikation im Sepa-Lastschriftverfahren:  
DE30ZZZ00000528467



Soforthilfe und Information  
durch ambulante Versorgung e. V.

Hannover, 26.02.2018